



Hospiz-Dialog Nordrhein-Westfalen

Januar 2021 Ausgabe 86

Schwerpunkt:

SPEZIELLE ASPEKTE

IN DER PALLIATIVVERSORGUNG

UMGEDREHT – TANZ, DER RÄUME ÜBERBRÜCKT

PAULA NIEHOFF, LAURA SAUMWEBER

Wir, Paula Niehoff (25) und Laura Saumweber (26), kennen uns seit unserer Tanzvorbereitung in München. Danach verschlug es Laura für eine Tanzausbildung nach Barcelona und dann nach Arnheim (Niederlande), um ihr Studium an der ArtEZ University of the Arts als Tanzpädagogin fortzusetzen. An dieser Universität kreuzten sich unsere Wege, da auch Paula dort ihr Studium als Bühnentänzerin absolvierte. Wir beide arbeiten unabhängig voneinander als freischaffende Tänzerinnen und Choreographinnen in Deutschland, Spanien und den Niederlanden. Laura ist Mitgründerin des Kollektivs *contweedancecollective* mit dem Sitz in Bamberg und Paula war zuletzt am Theater Bonn als Tänzerin engagiert. Mit dem Lockdown verschlug es uns beide in unsere Heimat München.

Der plötzliche Stillstand unserer Gesellschaft im März traf uns Künstlerinnen und Künstler sowie viele andere mit voller Wucht. Alle Engagements wurden abgesagt, die Theater waren zu, uns wurde es

quasi verboten, zu arbeiten. Schnell war uns bewusst, dass wir unseren Teil zum Umgang mit dieser Krise beitragen wollen. Es darf keine Veranstaltungen auf öffentlichen Plätzen geben? Dann muss man eben als Künstlerin/Künstler zum Publikum nach Hause kommen. Und zwar draußen vor die Fenster derjenigen, die am meisten unter den Kontaktbeschränkungen leiden: Bewohnerinnen und Bewohner in Seniorenheimen, Pflegeeinrichtungen, Hospizen, Krankenhäusern. Diesen Menschen wollten wir einen Moment von Fröhlichkeit, Unbeschwertheit und buntem Miteinander bescheren.

„Umgedreht“ ist ein 15-minütiges Tanztheater, welches von der aktuellen Ausnahmesituation inspiriert ist, in der ein normales Miteinander nicht mehr möglich ist. Die Welt steht auf dem Kopf, niemand weiß genau, wie es weitergeht und viele alltägliche Handlungen dürfen nur noch mit 1,5 Metern Sicherheitsabstand ausgeführt werden. Diese räumliche Distanz findet man während des Stückes in drei aufgezeichneten Kreisen wieder,





welche wir Tänzerinnen nicht mehr verlassen. Wir werden angetrieben von kreisenden Bewegungen, die nie zu enden scheinen. Das Leben muss eben doch weitergehen, auch wenn ungewöhnliche und unbekannte Richtungen eingeschlagen werden. Begleitet und geleitet von der Musik finden wir uns letztendlich in einer gemeinsamen Form, bewegen uns volkstanzähnlich miteinander und erschaffen trotz körperlicher Distanz eine positive Leichtigkeit. Im Anschluss gibt es eine bewegte Interaktion mit den Zuschauerinnen und Zuschauern auf Abstand.

Aufgrund der Pandemie gab es einen Förderstopp seitens vieler kultureller Einrichtungen. Mit unseren Produktionskosten sind wir in Vorleistung getreten und haben einen kleinen Teil später durch ein Crowdfunding decken können. Unseren Komponisten Florian Sonnleitner und unsere Filmerin Francesca Karmrodt konnten wir durch das Crowdfunding glücklicherweise bezahlen.

Für die Vorstellungen in den Heimen und Einrichtungen wurde uns eine den Umständen entsprechende Gage gezahlt. Zwei Vorstellungen wurden von der Bürgerstiftung Fürstfeldbruck finanziert und sechs Vorstellungen in Bamberg durch die Stiftung Evangelischer Verein Bamberg.

Uns war klar, dass wir auf große Entfernung zu den Zuschauern performen werden und entschieden uns schnell für auffällige, fröhliche Kleider. Da unsere erste Zielgruppenidee Seniorenheime waren, dachten wir an etwas, wozu die Bewohnerinnen und Bewohner einen Bezug herstellen können. Viele ältere Menschen verbinden Tanz mit schwingenden Röcken, folkloreartigen Kostümen. Und auch

wollten wir vor allem positive Energie und gute Laune zu den Menschen bringen. So war die Kostümfrage schnell geklärt. Mit der Musik verhielt es sich ähnlich. Sie sollte Spaß machen, die Menschen vielleicht sogar in Erinnerung schwelgen lassen und gleichzeitig nicht „nur“ entertainen, sondern auch einen gewissen künstlerischen Anspruch mitbringen. Der Soundtrack ist eine Mischung aus einer Soundkulisse und Musik zum Mitwippen. Die Choreografie sollte Spaß beim Zuschauen machen, verstanden werden und trotzdem Raum für eigene Interpretation lassen.

Wir haben im Internet nach Einrichtungen gesucht und uns ans Telefon geschwungen. Im Gespräch haben wir uns und unser Vorhaben kurz vorgestellt. Viele Kontaktpersonen in den Heimen konnten sich unter dem Begriff Tanztheater wenig vorstellen. Diese Kunstform ist vor allem in so einem Kontext in Deutschland noch etwas eher Seltenes. Unser per E-Mail versandtes Dossier mit Fotos und allen Infos half sehr, um einen kompletten Eindruck des Programms zu vermitteln. Dann wurde ein Termin vereinbart.

Die Resonanz war immer positiv und oft auch überrascht, da sich normalerweise eher Musiker melden. Wenn es bei einer Einrichtung nicht klappte, lag es an Coronaregelungen, fehlenden finanziellen Mitteln oder praktischen Bedingungen. Sehr oft hatten wir nette Gespräche, die uns in unserem Vorhaben bestärkten und man hatte das Gefühl, dass gerade jeder jeden, wo er kann, unterstützen möchte, was eine unglaublich positive Erfahrung war. Nach unserem Auftritt wurde uns oft kommuniziert, dass wir doch unbedingt bald wiederkommen sollen.

Oft wurde schon während der Performance mitgeklatscht, mit den Füßen gewippt und gesummt. In unserem anschließenden Mitmachteil haben sich, wie wir sehr oft von Mitarbeitenden der verschiedensten Einrichtungen hörten, sogar sonst eher „Bewegungsmuffel“ aufgerafft und fleißig mitbewegt. Bei einer unserer Vorstellungen vor einem inklusiven Kindergarten und Seniorenheim wurde schon während unseres Auftritts so viel gelacht, dass wir gar nicht aufhören wollten. Uns wurde erzählt, wie schwierig die aktuelle Situation und wie wichtig ein solcher Nachmittag für die Bewohnerinnen und Bewohner sei. Zum Teil wurden wir eine Woche später kontaktiert und uns wurde berichtet, dass noch immer über die Vorstellung geredet und sich erinnert wurde.

Wir haben unglaublich viel zurückbekommen. Wenn wir nach dem Auftritt abgebaut haben und noch ein bisschen Musik laufen ließen, kamen wir immer wieder ins Gespräch, haben auf Abstand mit den Zuschauenden gequatscht, viele Seniorinnen und Senioren wollten gar nicht mehr nach drinnen gehen, haben uns von früher erzählt und wenn wir den Vorplatz verließen, waren wir ohne Ausnahme jedes Mal von Dankbarkeit und Freude erfüllt.

Auch zu sehen, wie rührend sich Mitarbeitende um Bewohnerinnen und Bewohner von den verschiedensten Einrichtungen kümmern, war eine schöne Erfahrung.



Paula Niehoff
mail@paula-niehoff.com
www.paula-niehoff.com

Umgedreht haben wir insgesamt 35 Mal aufgeführt und da es jetzt kalt draußen ist, machen wir zwar eine Winterpause, stehen aber schon in den Startlöchern für unsere nächste Produktion. Für das Frühjahr und den Sommer 2021 wollen wir ein neues Tanztheater auf die Beine stellen wieder für diese Zielgruppen, wieder draußen. Derzeit schreiben wir viele Förderanträge, um für die Produktionskosten des nächsten Stückes nicht mehr in Vorkasse gehen zu müssen und hoffen darauf, dass Bund und Länder sowie private Stiftungen uns unterstützen, um weiterhin professionell arbeiten zu können. Wir haben bewiesen, dass wir unter minimalsten Bedingungen ein derartiges Projekt auf die Beine stellen können und freuen uns nun auf eine hoffentlich zweite Runde. Die Pandemie wird uns womöglich noch eine Weile beschäftigen und wir wollen dafür sorgen, dass Kunst und Kultur auch in Zeiten von Corona weiterleben. Vor allem wollen wir den Tanz zu den besagten Zielgruppen bringen, um Kunst auch für die Menschen erlebbar zu machen, für die ein Theaterbesuch eher schwierig ist, die nicht so leicht nach draußen gehen und die vielleicht sogar schon lange nur eingeschränkten Kontakt zu ihren Lieben haben können.

Unsere neue Produktion wird wieder in Zusammenarbeit mit unserem Komponisten Florian passieren, die Kostüme stehen schon bereit und auch das Konzept ist fertig. Wir freuen uns sehr auf alles, was kommt und hoffen, unser Tanztheater zu vielen Menschen in Einrichtungen in ganz Deutschland zu bringen.



Laura Saumweber
contact.contweedance@gmail.com
www.contweedancecollective.com